



## Ein erfolgreiches Modell: Berufliche Nachqualifizierung in Modulen

MARGITTA KLÄHN

► **Fast 100 junge Erwachsene ohne anerkannten Berufsabschluss haben es geschafft – sie haben ihre Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) mit Erfolg bestanden. Geholfen auf dem Weg zum nachträglichen Erwerb eines Berufsabschlusses hat ihnen ein Weiterbildungsmodell, das speziell für die Qualifizierung Un- und Angelernter entwickelt wurde – die Nachqualifizierung in Modulen.**

Das Modell bietet die Möglichkeit, im Rahmen einer bezahlten betrieblichen Beschäftigung Schritt für Schritt eine in *Ausbildungsabschnitte (Module)* gegliederte Nachqualifizierung zu absolvieren. Module sind hier Teile eines anerkannten Ausbildungsberufs. Ziel ist die Externenprüfung bei der zuständigen Stelle. Grundlagen für die Gliederung von Modulen sind das Berufsbild und der Ausbildungsrahmenplan. Dabei erfolgt für die Module eine Neuschneidung der Inhalte eines Ausbildungsberufs, orientiert an betrieblichen Arbeitsbereichen bzw. -abläufen. Die Module geben Auskunft darüber, für welche qualifizierten beruflichen Tätigkeiten sie befähigen, d. h. welche Tätigkeiten Teilnehmer und Teilnehmerinnen innerhalb bestehender Berufsbilder fachlich qualifiziert, selbstständig und eigenverantwortlich ausführen können.

Der erfolgreiche Abschluss eines einzelnen Moduls wird mit einem *Modulzertifikat* bescheinigt. Dieses Modulzertifikat wird von derjenigen Institution ausgestellt, die hauptverantwortlicher Träger der Maßnahme ist und die die Modulprüfungen durchführt. Diese Modulprüfungen und Modulzertifikate ersetzen nicht die Abschlussprüfung.

Die Modulzertifikate werden zusammen mit anderen im Rahmen von Qualifizierung und Beschäftigung erworbenen Bescheinigungen in einem *Qualifizierungspass* gesammelt. Der Pass dient als Nachweis dafür, dass eine Person die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben hat, die eine Zulassung zur Externenprüfung rechtfertigen.

Die IHK Berlin hat das Modell überzeugt: Sie hat Vereinbarungen getroffen, die das Nachholen des Berufsabschlusses in einem modular strukturierten Qualifizierungsgang stützen und den Qualifizierungspass bei der Anmeldung zur Externenprüfung anerkennen.

Träger des Qualifizierungsmodells war die BBJ SERVIS gGmbH in Berlin, die das Konzept in zwei Projekten erprobte:

1. In dem vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Modellversuch „Differenzierte Wege zum Nachholen des Berufsabschlusses“<sup>1</sup>
2. In dem Projekt „Organisation modularer beruflicher Weiterbildung durch regionale Kooperation“, das im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative ADAPT (Anpassung der Arbeitskräfte an den industriellen Wandel) durchgeführt wurde.

Der *BIBB-Modellversuch* konzentrierte sich auf die Nachqualifizierung junger Erwachsener ohne anerkannten Berufsabschluss, die aufgrund ungenügender beruflicher oder persönlicher Qualifikationen wenig Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Ziel war, die Teilnehmer/-innen zum erfolgreichen Abschluss im Beruf „Bürokaufmann/-frau“ zu führen. Dazu mussten im Rahmen einer betrieblichen Beschäftigung in mindestens drei Jahren fünf auf den Beruf bezogene Module absolviert werden. Die dabei erbrachten Leistungen wurden vom Träger jeweils einzeln geprüft, zertifiziert und in einem Qualifizierungspass dokumentiert. Eine für alle Teilnehmer/-innen verbindliche Lernberatung begleitete, steuerte und stützte den Lernprozess.

Intention des im Rahmen des Modellversuchs erarbeiteten Qualifizierungspasses war, für die IHK ebenso wie für die Teilnehmer/-innen einer abschlussbezogenen Qualifizierung ein Dokument zu entwickeln, das seinen Besitzer(n)/-innen als Nachweis über persönliche und berufliche Qualifikationen dient und z. B. bei Bewerbungen vorgelegt werden kann. Er enthält daher nicht nur Angaben über die in der Nachqualifizierung erworbenen Fachkompetenzen

Ziel ist  
eine Ausweitung dieses  
Nachqualifizierungs-  
ansatzes

sondern informiert zusätzlich über berufliche Vorerfahrungen, berufsübergreifende Fähigkeiten und Schulabschlüsse.

Das ADAPT-Projekt bot die Möglichkeit, die Tragfähigkeit des modularen Qualifizierungskonzepts sowie die Aussagekraft des Qualifizierungspasses in abschlussbezogenen Maßnahmen zu weiteren Berufen zu überprüfen. Im Rahmen des Projekts wurden un- und angelernte Beschäftigte in folgenden Berufen ausgebildet:

- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Arzthelfer/-in
- Zahnarzthelfer/-in
- Tischler/-in

Ziel des *ADAPT-Projekts* war die Sicherung des Arbeitsplatzes der Teilnehmer/-innen in kleinen und mittleren Betrieben durch eine abschlussbezogene berufliche Qualifizierung.

Um den in der BIBB-Modellversuchsreihe „Berufsbegleitende Nachqualifizierung“ entwickelten Ansatz *bundesweit* zu implementieren, sind im Jahr 1999 folgende weitere Aktivitäten eingeleitet worden:

- Vom BMBF ist weiterhin das Projekt „Innovative Maßnahmen zur berufsbegleitenden Nachqualifizierung an- und ungelerner junger Erwachsener“ in Auftrag gegeben worden. Es wird durchgeführt vom Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH in enger Kooperation mit dem BIBB. Das Projekt hat die Aufgabe, den in der Modellversuchsreihe entwickelten Ansatz zu verstetigen. Erreicht werden soll dies durch eine Vernetzung der Initiativen, Träger und Maßnahmen. Dazu soll ein System von Informations-, Service-, Beratungs- und Fortbildungsangeboten geschaffen werden, mit dem die an der Umsetzung beteiligten Akteure zu einer quantitativen und qualitativen Ausbreitung und Weiterentwicklung der berufsbegleitenden Nachqualifizierung beitragen.
- Der in der Modellversuchsreihe erprobte Nachqualifizierungsansatz ist auch in die Ausgestaltung der Artikel 7 und 9 des *Sofortprogramms der Bundesregierung zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit* eingegangen. Das Bundesinstitut evaluiert seit März 1999 die Umsetzung und Wirkung u. a. der Artikel 7 und 9. Ersten Ergebnissen zufolge scheint angesichts der Nachfrage und der Vermittlungspraxis der Arbeitsämter der Bedarf an Nachqualifizierung hoch zu sein, auch wenn modulare und zertifizierte Nachqualifizierungsmaßnahmen, die auf einen anerkannten Berufsabschluss zielen, im Vergleich zu anderen Maßnahmen noch wenig genutzt werden. Nach Friedrich/Troltsch/Westhoff ist dies u. a. darauf zurückzuführen, dass die befragten Arbeitsämter aufgrund des vorgegebenen Zeit- und Termindrucks nur in wenigen Fällen mit neuen Trägern zusammengearbeitet und neue Konzepte entwickelt haben.<sup>3</sup>
- Vom BMBF gemeinsam mit dem BIBB, der Bundesanstalt für Arbeit und dem Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH das Handbuch „Neue Wege zum Berufsabschluss“ herausgegeben worden.<sup>2</sup> Dieses Handbuch soll die Planung, Entwicklung, Bewilligung und Durchführung von Nachqualifizierungsmaßnahmen unterstützen, die berufsbegleitend zu einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf führen. Angesprochen sind Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Bildungs- und Beschäftigungsträgern sowie von Beratungsorganisationen und Akteure in Ministerien, Arbeitsverwaltungen und zuständigen Stellen, in deren Verantwortungsbereich solche Maßnahmen fallen.

Weitere Informationen zur Modellversuchsreihe „Berufsbegleitende Nachqualifizierung“ erteilt im BIBB Frau Margitta Klähn, „Arbeitsbereich Modellversuche“, Tel. 02 28/107-15 09; Fax: 02 28/107-29 95; E-Mail: [klaehn@bibb.de](mailto:klaehn@bibb.de)

Bisher vorliegende Ergebnisse aus verschiedenen Modellversuchen wurden vom BIBB dokumentiert und veröffentlicht in: Sabine Davids, „Modul für Modul zum Berufsabschluss. Berufsbegleitende Nachqualifizierung zwischen Flexibilität und Qualitätssicherung“. Die Veröffentlichung ist zum Preis von DM 35,- zu beziehen beim W. Bertelsmann Verlag Bielefeld, Tel.: 05 21/ 911 01-11, Fax: 05 21/ 911 01-19, E-mail: [bestellung@wbv.de](mailto:bestellung@wbv.de) ■

#### Anmerkungen

- <sup>1</sup> Im Rahmen der Modellversuchsreihe „Berufsbegleitende Nachqualifizierung“ werden außerdem folgende Modellversuche durchgeführt: „Das integrierte Arbeits- und Lernkonzept – ein zielgruppenspezifischer Weg zum Nachholen von Berufsabschlüssen (Verbund Bildungswerkstatt e.V., Hamburg); „Arbeit und Qualifizierung – eine integrierte Maßnahme für junge Erwachsene, die bisher ohne Ausbildung geblieben sind“ (Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V., Frankfurt/Main); „Lernen im Arbeitsprozess – Qualifizierung an- und ungelerner junger Erwachsener mit dem Ziel des anerkannten Berufsabschlusses“ (IB Berufsbildungszentrum Jena und Starthilfe Sonderhausen e. V.); „Entwicklung und Erprobung eines Handlungskonzeptes zur Verbesserung der betrieblichen Beteiligung an Qualifizierungsmaßnahmen“ (Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft [bfz] gGmbH, Nürnberg).
- <sup>2</sup> Neue Wege zum Berufsabschluss. Hrsg. BMBF/BIBB/Bundesinstitut für Berufsbildung/Bundesanstalt für Arbeit/Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH. Bonn, Berlin, Nürnberg, Frankfurt/Main 1999.
- <sup>3</sup> Vgl. Friedrich, M./Troltsch, K./Westhoff, G.: Das Sofortprogramm zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zeigt Wirkung – Erste Ergebnisse aus der Begleitforschung des Bundesinstituts für Berufsbildung. In: BWP 28 (1999) 6, S. 5–10.